

Beratungsfolge:

1. Kultur- und Schulausschuss 04.05.2017 Kenntnisnahme Ö

26.04.2017 Simon

gez. Dezernent / Datum

Ausblick auf die Saison 2017

- a) **Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben Wolfegg**
- b) **Schloss Achberg**

a) Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben Wolfegg

1. Neue Sonderausstellung „Steine, Schaufel, Straßenkarre. Vom Wegknecht und seiner Strecke“

Die neue Sonderausstellung ist erfolgreich gestartet. Sie widmet sich den Straßenwärtern bzw. Wegknechten und ihrer Arbeit. Die Ausstellung wird gut angenommen. Sie ermöglicht interessante und ungewohnte Einblicke in einen vergangenen Alltag in der Region und geht unter anderem folgenden Fragen nach: Wann gab es die ersten Straßen? Wie sah es vor 100 Jahren auf diesen aus? Welche Fahrzeuge waren auf den Wegen unterwegs, wer kümmerte sich wie um die Instandhaltung der Wege? Wann und warum wurden Schotterpisten asphaltiert?

Ergänzt wird die Ausstellung durch die Öffnung des bereits seit einigen Jahren im Museum befindlichen Straßenwärterhäuschens aus Amtzell/Korb. Es wurde weitgehend originalgetreu eingerichtet und gewährt den Besuchern einen Einblick in die Arbeitsbedingungen der Straßenwärter Oberschwabens in den 1950er Jahren. Das Thema wird bei verschiedenen Sonderführungen und an Veranstaltungstagen in der Museumssaison 2017 immer wieder aufgegriffen.

Die seit 2014 mit Erfolg gezeigte, groß angelegte Sonderausstellung „14/18 Erinnerung an einen Weltkrieg“ ist auch in der Museumssaison 2017 zu sehen.

2. Veranstaltungen in der Museumssaison 2017

Die Museumssaison 2017 ist angelaufen und damit auch wieder ein vielfältiges Programm mit Veranstaltungen unterschiedlicher Formate.

Datum	Veranstaltung
--------------	----------------------

26. März	Saisoneröffnung und Eröffnung der Sonderausstellung „Steine, Schaufel, Straßenkarre.“
Ostermontag 17. April	Ostern im Museum
1. Mai	Kräuter- und Blümlermarkt
Pfingstmontag 5. Juni	Handarbeits- und Schafttag/ Deutscher Mühlentag
24. Juni	Märchen-, Mythen- und Sagentag
13. August	Weihbüschel binden
2. und 3. September	Museumsfest
16. und 17. September	Eseltreffen
15. Oktober	Apfel- und Kartoffeltag
4. und 5. November	Hausschlachtung und Ende der Museumssaison
15./ 16./ 17. Dezember	Winterzauber-Adventsmarkt

3. Grenzüberschreitendes Interreg-V-Projekt

Das Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben Wolfegg hat im vergangenen Jahr den Zuschlag für ein weiteres grenzüberschreitendes Projekt im Rahmen des neuen EU-Förderprogramms Interreg-V erhalten. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre, gerechnet ab Mai 2016. Das Vorhaben knüpft inhaltlich an die Schwabekinder-Thematik an und setzt sich mit der Arbeitsmigration in ländlichen Regionen Oberschwabens, des württembergischen Allgäus und des benachbarten Vorarlbergs nach 1945 auseinander.

Im Fischerhaus, das sich auf dem Museumsgelände befindet, wohnten in den 1960er Jahren Gastarbeiter, die in der Holzindustrie arbeiteten. Die Erforschung der Geschichte dieser Gastarbeiter steht im Mittelpunkt des Projekts. Nach Einschätzung der beteiligten Fachleute ist dies nicht nur ein historisches, sondern auch ein hoch aktuelles Thema. Für die wissenschaftliche und museale Bearbeitung ist die ländliche Perspektive neu und innovativ: Normalerweise verbindet man Gastarbeiter eher mit großen Fabriken in den Ballungszentren, nicht mit ländlichen Regionen. Eines der Ziele des Projekts ist die Erarbeitung einer Dauerausstellung zum Thema im Fischerhaus bis zum Jahr 2021.

Die Projektpartner aus Österreich sind die Montafoner Museen, das Klostertal-Museum Wald am Arlberg und das Vorarlberg Museum in Bregenz. Das Bauernhaus-Museum wird wie bereits beim Schwabekinder-Projekt als Leadpartner die Koordination des Gesamtvorhabens übernehmen.

Seit Oktober 2016 liegt der Fördervertrag mit der EU vor. Das Museum kann förderfähige Kosten in Höhe von 531.600 Euro einreichen. Dies bedeutet bei einem Fördersatz von 60% eine maximale Fördersumme von 318.960 Euro über die gesamte Laufzeit des Förderprogramms.

2017 begannen im Museum die inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitungsarbeiten für das Projekt. Erste Absprachen und Treffen mit dem Gemeinsamen Sekretariat im Regierungspräsidium Tübingen und den Projektpartnern in Österreich konkretisierten die Rahmenbedingungen und das weitere Vorgehen.

4. Gemeinschaftliches Ausstellungsprojekt „Anders! Anders?“ der Arbeitsgemeinschaft Sieben im Süden, 2017/18

Mit dem Projekt „Anders! Anders? Randgruppen auf dem Land“ hat sich die AG der sieben Freilichtmuseen in Baden-Württemberg ambitionierte Ziele gesetzt. Im Mittelpunkt steht die Aufarbeitung und Vermittlung der Geschichte von gesellschaftlichen Randgruppen. Jedes der sieben Freilichtmuseen wird eine eigenständige Ausstellung mit begleitenden Aktivitäten und Veranstaltungen zeigen, die einen engen Bezug zur jeweiligen regionalen Ge-

schichte hat.

Das Bauernhaus-Museum integriert das Thema in das EU-Projekt zum Thema „Gastarbeiter“. Im Jahr 2018 eröffnet eine Ausstellung mit dem Titel „Zwischen zwei Welten – Gastarbeiter auf dem Land“, die den Weg der Gastarbeiter aus den Herkunftsländern nach Deutschland nachzeichnet und nach den Gründen für die Auswanderung fragt.

Geplant sind auch eine Begleitpublikation, ein umfangreiches pädagogisches Begleitprogramm und Veranstaltungsreihen vor Ort. Für die Realisierung des Projekts genehmigte die Baden-Württemberg-Stiftung für alle sieben Museen insgesamt 150.000 Euro. Das Bauernhaus-Museum bekommt bei einem Eigenanteil von 38.500 Euro knapp 20.000 Euro Förderung.

5. Sanierungs- und Bauprojekte, Geländepflege

Ab diesem Jahr werden im Rahmen des in die Kreisstrategie einbezogenen Sanierungsprogramms für die Kultureinrichtungen des Landkreises sowie mit Fördermitteln des Landes Baden-Württemberg verschiedene, dringend erforderliche Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten an mehreren Museumsgebäuden und auf dem Gelände vorbereitet, einige auch bereits durchgeführt.

Im Haus Andrinet entstand durch ein defektes Heizungsrohr ein Wasserschaden, der langwierige Reparatur- und Sanierungsarbeiten nach sich zieht. Die finalen Kosten dafür stehen noch nicht fest. Das Gebäude wurde langsam getrocknet, das weitere Vorgehen wird derzeit geklärt.

Derzeit werden Angebote für die Behandlung (Begasung) dreier historischer Gebäude gegen Befall von Holzwurm und anderen Schädlingen eingeholt.

Einige der Eschen auf dem Gelände sind vom Triebsterben betroffen. Aus Gründen der Verkehrssicherheit müssen tote Äste ausgeschnitten werden. In diesem Zuge werden auf dem Gebiet des alten Museumsgeländes auch andere potentiell gefährliche Äste ausgeschnitten. Durch die Größe der Bäume werden hier ein Baumkletterer und ein Kran erforderlich sein. Auch hierfür werden derzeit Angebote eingeholt.

6. Museumspädagogik

Neben zahlreichen anderen Aktionen werden in der Museumssaison 2017 in allen Schulferien wieder Ferienprogramme mit verschiedenen museumspädagogischen Angeboten durchgeführt. Diese offenen Angebote können von Familien flexibel gehandhabt werden: An Tagen mit Ferienprogramm können Eltern und Kinder spontan über einen Museumsbesuch entscheiden und ohne Voranmeldung an den laufenden Angeboten teilnehmen. Die Ferienprogramme sind gut besucht und das saisonal zugeschnittene, abwechslungsreiche Programm wird gut angenommen.

b) Schloss Achberg

1. Ausstellungen

Am 22. April wurde die Ausstellung „entfesselt! Malerinnen der Gegenwart“ eröffnet. Die bis zum 30. Juli gezeigte Schau, kuratiert von Prof. Dr. Martin Oswald zeigt 19 repräsentative Positionen von renommierten, überwiegend international beachteten Vertreterinnen der figurativen Malerei: Cecily Brown, Stephanie Dost, Marlene Dumas, Isabelle Dutoit, Zohar Frzman, Franziska Guettler, Xenia Hausner, Katharina Immekus, Marianna Krueger, Kathrin Landa, Verena Landau, Rosa Loy, Christa Näher, Justine Otto, Cornelia Schleime, Eva Schwab, Alex Tennigkeit und Miriam Vlaming. Die Ausstellung versteht sich als Beitrag zu einer notwendigen Korrektur unserer Wahrnehmung. Denn Frauen haben an der Erneuerung

der figurativen Malerei der letzten Jahrzehnte einen herausragenden Anteil. Die durch Kunstmarkt, Ausstellungswesen und Kunstpublizistik geprägte Wahrnehmung wird dem noch längst nicht gerecht. Zur Ausstellung erscheint ein reich illustrierter, zweisprachiger Katalog (ISBN: 978-3-944685-05-2) mit Texten von Martin Oswald zur Konzeption und zum Werk der Malerinnen. In einem Beitrag fragt die Kunsthistorikerin Barbara John nach den Gründen der Benachteiligung von Künstlerinnen und liefert zahlreiche Belege für eine über die gesamte neuzeitliche Kunstgeschichte währenden Ungleichheit.

In der zweiten Saisonhälfte (12. August bis 22. Oktober) treten unter dem Titel „Kraftquellen“ zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler mit ihren aktuellen Arbeiten in Dialog zu sakralen Kunstwerken der Gotik und des Barock. Die Übernahme von ganz persönlichen Künstlerpatenschaften für ein Meisterwerk aus vergangenen Jahrhunderten schafft ein spannungreiches Gefüge zwischen Alt und Neu, zwischen Tradition und Neugestaltung. Kuratorin: Dr. Ilonka Czerny. Das Vorhaben ist Teil einer Reihe von Veranstaltungen, Ausstellungen und wissenschaftlichen Aktivitäten unter dem Dach der Gesellschaft Oberschwaben zum 500. Jahrestag der Reformation. Auch zu dieser Ausstellung erscheint ein Katalog.

Zu beiden Ausstellungen konnten in erfreulichem Maße Zusagen von Sponsoren eingeworben werden („entfesselt“: zusammen 7.000 € von den Firmen CHG, Grieshaber und Franz Lohr, „Kraftquellen“: 5.000 € von der Gesellschaft Oberschwaben). Diese werden dem Verwaltungsausschuss des Kreistags zur Genehmigung vorgelegt.

2. Kultur- und Bildungsangebote

Das Konzertprogramm hat seinen ersten Schwerpunkt 2017 erneut während des Bodenseefestivals, das unter dem Motto „Variations on America“ die Musik und Kultur der USA präsentiert. Am 18. und 19. Mai wird die Young Artist in Residence des Festivals, die Saxophonistin Grace Kelly, einen Jazz-Workshop für Studierende des Landeskonservatoriums Feldkirch und weitere Interessierte geben. Am 20. Mai tritt sie selbst mit ihrer Band auf die Bühne im Rittersaal. Bereits am 13. Mai ist das gefeierte junge Leipziger A-Capella-Sextett Sjaella in Schloss Achberg zu Gast. Am 25. Mai präsentieren Wolfram Frommlet und Jürgen Jakob unter dem Titel „Freedom“ eine Mischung aus Rezitation und Klaviermusik aus 150 Jahren US-Geschichte; am 27. Mai präsentiert Richie Arndt Bilder, Songs und Geschichten entlang des Mississippi. Wieder sind zwei Konzerte für Kinder im Programm, am 7. Mai geht es „Mit Indianern in die Prärie“ und am 8. Oktober führt die Harfenistin Silke Aichhorn die jungen Zuhörer auf „Schatzsuche zum Harfenberg“. In der Reihe „Klassischer Herbst“ sind hervorragende Solisten und Ensembles zu Gast: am 22. September die Oboistin Céline Moinet mit Trio, am 6. Oktober das Minguet Quartett, am 13. Oktober die georgische Pianistin Nino Gvetadse und am 20. Oktober das Rubin Quartett.

Der Schlosserlebnistag am 25. Juni feiert Achberg als „Schloss im Grünen“. Er greift die einzigartige Lage des Hauses und die Nähe der Argen, eines der letzten ungezähmten Flüsse Baden-Württembergs auf. Geführte Themenwanderungen, ein Land-Art-Projekt und ein Angebot zum Thema „Abenteuer Wildnis“ laden zu Entdeckungen in der Natur rund um das Schloss ein. In der „Farbwerkstatt“ wird mit natürlichen Pigmenten experimentiert und beim „Upcycling“ neues aus alten Milchkartons gebastelt. Ein Imker gibt Einblicke in das Leben der Bienen und kurzweilige Schlossführungen lassen die wechselvolle Geschichte des ehemaligen Jagdsitzes in neuem Licht erscheinen.

Das Museumspädagogik-Team von Schloss Achberg wird 2017 durch fünf neue Gesichter verstärkt – junge, qualifizierte Honorarkräfte, die sich der Vermittlung von Kunst und Schlossgeschichte an Kinder, Jugendliche und Erwachsene verschrieben haben. Mit dem Schuljahr 2017/2018 soll die Zusammenarbeit mit der Grundschule Achberg intensiviert und zu einer Bildungspartnerschaft ausgebaut werden. In der ersten Augustwoche wird wieder das KunstCamp in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule stattfinden. Die jugendlichen Teilnehmer können sich wieder, betreut von Studierenden und angeleitet von Profikünstlern,

in den verschiedensten Kunstsparten erproben. Eine besondere Rolle kommt der im September 2016 zum Team gestoßenen Freiwilligen im FSJ Kultur zu, die die Museumspädagogik und insbesondere die Bildungspartnerschaft und das KunstCamp begleitet und organisatorisch unterstützen wird. Als junge Erwachsene und noch-Teenager können FSJ-Freiwillige – unterstützt durch die erfahrenen Mitarbeiter und Honorarkräfte und begleitet durch pädagogische Fortbildungen – eine besondere Verbindung zu den Kindern und Jugendlichen aufbauen und deren Interessen und Vorstellungen aktiv in die Weiterentwicklung der Programmarbeit einbringen. Im September findet eine interkulturelle und interreligiöse Wanderung in Verbindung mit dem Evangelischen Jugendwerk statt.

3. Entwicklung der Raumnutzung im Schloss und im Amtshaus

Ab dieser Saison stehen beide Wohnungen im Amtshaus für eine reguläre Nutzung durch den Kulturbetrieb (Unterbringung von Künstlern, Kuratoren und Dozenten) sowie für eine Vermietung an Feriengäste zur Verfügung. Die Räumlichkeiten im Schloss (Rittersaal, Gewölbekeller, ab 2018 auch die zwei historischen Räume „Gastzimmer gegen die Argen“ und „Ihrer Herrschaft Zimmer“) sowie die beiden Seminarräume im Amtshaus sollen stärker als bisher, jedoch im Rahmen der personellen Möglichkeiten, auch für Veranstaltungen genutzt werden. Dabei kommt zur (stets vorrangigen) Nutzung durch eigene Bildungsangebote perspektivisch eine Ausweitung der Vermietungstätigkeit, sowohl an andere Organisationseinheiten des Landratsamts und Kreisgemeinden als auch an Privatleute (wie bisher bereits vornehmlich an Hochzeitsgesellschaften) sowie an Unternehmen. Die künftig so generierten Umsatzerlöse können helfen, steigende Sachkosten zu kompensieren, um die Belastung des Trägers Landkreis Ravensburg nicht steigen zu lassen.

4. Grundlagenermittlung für das Instandhaltungsprogramm

Voraussichtlich im Juni-Ausschuss sollen die unterdessen ermittelten Grundlagen für das Instandhaltungsprogramm näher vorgestellt werden. Dabei geht es um Kostenschätzungen, erste Stellungnahmen von Seiten des Landesdenkmalamts und eine Priorisierung der am dringendsten zur Substanzerhaltung erforderlichen Maßnahmen. Zunächst ist eine Teilsanierung der am meisten der Witterung ausgesetzten Fenster, Fensterrahmen und Fensterläden ins Auge gefasst.